

Kathedrale Notre-Dame de Paris – Brand vom 15.04.2019

Am späten Nachmittag des 15.04.2019 stand die Kathedrale von Notre-Dame in Paris unter Feuer. Der rechte Mainstream konstruierte daraus sogleich ein Jahrhundertereignis. Die Berichterstattung der sogenannten Qualitätsmedien konzentrierte sich zunächst auf Begrifflichkeiten wie große Sorge, Betroffenheit, Bestürzung, Trauer und Tränen über den Niedergang des Baudenkmals mitten in Paris.

Im zwölften Jahrhundert entschloss sich der römisch-katholische und schon damals korrupte, von despotischen Adligen sowie Monarchen unterstützte Klerus dazu, mitten in Paris einen Ehrfurcht erregenden Tempel errichten zu lassen. Die Bauzeit des mittlerweile ca. 850 Jahre alten Monumentes klerikaler und weltlicher Macht betrug ca. 200 Jahre. Alles was Rang und Namen hat, sich rückwärtsgewandt verhält, legt großen Wert darauf, dass dieser Palast der Eliten bestaunt und bewundert wird, dienen doch solche herrschaftlichen Gebäude vor allem dazu, die Macht der Kirche, der Reichen und der global agierenden Konzerne bloß nicht infrage zu stellen.

Mit zu vernachlässigenden Ausnahmen kommt die Journaille erst gar nicht auf die Idee, sich mit den kritischen Aspekten der Verherrlichung solcher Tempel zu beschäftigen. Zwischen den Zeilen, den Tönen und den Bildern wird lediglich das mittelbare Bedauern erkennbar, dass der Brand nicht durch einen islamistischen bzw. terroristischen Anschlag ausgelöst worden ist. Es entstand lediglich Sachschaden. Ein Feuerwehrmann soll leicht verletzt worden sein.

Der Missmut über den Umgang der Qualitätsmedien mit dem Ereignis ist leider nur vereinzelt spürbar. Es gibt zum Glück noch Menschen, die davon regelrecht angewidert sind. Mit Recht.

An den Verhältnissen in der römisch-katholischen Kirche hat sich nichts geändert. Auffällig verhalten sich nach wie vor ihre Repräsentanten, zum Beispiel, wenn sie als Kinderschänder oder Beschützer von Kinderschändern auftreten. Die mit dem Klerus verbandelten Reichen und Mächtigen wollen skrupellos weiter die Halle des Grauens nutzen, um unter dem Schutz des Baudenkmals ihre Feste für den Erhalt ihrer Privilegien abzufeiern.

So ist es kaum verwunderlich, dass Widersprüche in der Art und Weise der Berichterstattung unbemerkt bleiben und verschwiegen werden. Kein Wort fällt über die große Anzahl von Handwerkern und Arbeitern, die während der Bauzeit des Symbols der Niederträchtigkeit ihr Leben lassen mussten. Kulturwissenschaftler und Historiker zeigen wenig Neigung, sich mit dieser dunklen Seite der Geschichte großer Baudenkmäler zu beschäftigen. So bleibt das Leiden der Erbauer und ihrer Helfer solcher Tempel im Verborgenen.

Noch abstoßender ist der Umgang mit der durch den Brand hervorgegangenen aktuellen Situation. Der Brand konnte am frühen Morgen des 16.04.2019 unter Kontrolle gebracht bzw. gelöscht werden. Schon konnte die Journaille melden, dass ein französischer Milliardär spontan eine Spende in Höhe von 100 Millionen € für den Wiederaufbau der Kathedrale in Aussicht gestellt hatte.

Die ARD-Tagesschau vom 16.04.2019 berichtete um 16:00 Uhr 4 Minuten lang über den Brandschadenfall. Zu diesem Zeitpunkt betrug das Spendenaufkommen für den Wiederaufbau der Kathedrale bereits 600 Millionen €. In diesen 4 Minuten star-

ben 68 Menschen weltweit am Hunger. Die ARD sah wie jeden Tag keine Veranlassung, mit großer Sorge, Betroffenheit, Bestürzung, Trauer und Tränen über so viele Hungertote – pro Tag sind es 33.507 - zu berichten.

Angaben der Qualitätsmedien zufolge soll sich inzwischen das Spendenaufkommen zur Instandsetzung der Hütte der Eliten auf 800 Millionen € belaufen. Gelder kommen da zusammen, die der hungernde Teil der Menschheit dringend benötigen würde, um sich das zur Erhaltung ihres Lebens benötigte Essen zu besorgen.

Der aktuelle französische Repräsentant der Reichen und Schönen, Herr Staatspräsident Emmanuel Jean-Michel Frédéric Macron brachte seine unverhohlene Freude über die durch den Brand geschaffene Situation mit Hilfe des rechten Mainstreams wirksam zum Ausdruck. Zugeständnisse an die Bewegung der Grünen Westen stellte er „zunächst“ zurück. Wichtiger sei es nun, die Kathedrale für den Klerus und seinesgleichen binnen fünf Jahren in einen Zustand zu versetzen, der noch herrlicher sei als vor dem Brand.

Es ist nicht zu bestreiten, dass Gebäude, wie sie auf der Insel der Seine mitten in Paris errichtet wurden, Zeugnis von den großen bauhandwerklichen Fähigkeiten des Mittelalters ablegen. Die Leistung der Erbauer verdient Achtung und Ehre. Zu trauern ist über Tausende Menschenleben, die durch die Rücksichtslosigkeit der Auftraggeber des Baus verloren gingen.

Andererseits ist gewiss, dass das römisch-katholische Götzenhaus kein Symbol für Freiheit, Wohlstand, Demokratie, die Achtung der Menschenrechte und fortschrittlichen Geist ist. Statt Sorge, Betroffenheit, Bestürzung, Trauer und Tränen um den teilweise ausgebrannten Tempel sollte dieser so belassen werden, wie er jetzt ist.

Die angeblich jetzt verfügbaren 800 Millionen € müssten, wenn die Angelegenheit aufrichtig bedacht würde, dazu verwandt werden, um das Leid des hungernden Teils der Weltbevölkerung zu lindern. Ein „Machtwort“ dazu wird es aus dem Vatikan für alle Ewigkeit nicht geben.

dh/170419